

1

15. Juni 1943, London (tschechisch, 20.45 Uhr):
Tagesnachrichten:

Washington:

Zwischen dem Präsidenten Roosevelt und dem Präsidenten Dr. Beneš kam es zu einem Briefaustausch.

Der Brief des Präsidenten Dr. Beneš lautet:

"Herr Präsident! Nach dem Verlassen der USA gestatte ich mir, Ihnen für die überaus gastfreundliche Aufnahme in Ihrem Lande meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Gleichzeitig spreche ich diesen Dank im Namen des gesamten tschecho-slowakischen Volkes aus. Es bedeutet für mich eine große Genugtuung, mich von den großen Kriegsanstrengungen überzeugen zu können, die für die Befreiung des tschecho-slowakischen Volkes von so entscheidender Bedeutung sein werden. Ich wünsche Ihnen alles Gedeihen bei Ihrem großen Werke."

Präsident Roosevelt schickte an den Präsidenten Beneš folgende Antwort:

"Haben Sie die Güte, meinen vorzüglichsten Dank für Ihre Botschaft entgegenzunehmen, die Sie im Anschluß an Ihren Besuch in den USA an mich richteten. Ich bin davon überzeugt, daß Ihr Besuch gerade in dieser Zeit sehr ersprießlich war, da wir Gelegenheit hatten, uns über die Zielsetzung unseres Kampfes auszusprechen, den wir gemeinsam durchfechten, dessen Endziel eine bedingungslose Kapitulation der Achsenmächte bildet. Ich werde mir immer eine angenehme Erinnerung an Ihren Besuch bewahren, der so fruchtbar und nutzbringend war. Ich wünsche Ihnen weiteren Erfolg bei Ihrer anstrengenden Arbeit um die Befreiung der Tschecho-Slowakei und um die Rückkehr und Konsolidierung des Friedens in Ihrem Lande."

R.

2
1. Aug. 1944

das eingereicht!

31. 7. 44

Bewegungsgang für den!

Dass die folgende
Erklärung des Reichstages
parlamentarisch nicht zu halten
kann, ist Sie bekannt. Die
Wahl nach dem Reichstags-
kammer bei wichtiger Angelegenheit
und langwieriger Vorbereitung
wird zu vermeiden gewesen.

Zum Vortrag 3. 8. 44

für gewisse Zeit freitend
 sind außerordentlich und noch,
 von bestimmten Funktionen.
 Im auf der Hand,
 besten Faktoren voranzu-
 kommen, ist u. f. in klar
 und festgemacht ist. In
 beide, wie Gelegenheit zu ge-
 ben, die in einer gewis-
 sen Unterhaltung ist

33627



3

Geliebte Freunde zu entwickeln,
für die mit Geduld und Sorg
unfallverhütung überbleibt im
Leute zusammen lebt.

1117 Ketzern Gmpf.

Juri Jitens

ruis

Stadt Ketzern

Ketzern

Prag, den 22. September 1944.

Urschr.
Herrn SS-Obergruppenführer
und Staatsminister Frank

Min art

Eing.: 22. SEP. 1944

wieder vorgelegt.

Es handelt sich bei dem nach Horschitz verlagerten Gerä-
telager der Deutschen Reichsbahn um eine Dienststelle der Groß-
kraftfahrzeug-Motoreninstandsetzung der Deutschen Reichsbahn,
die der Heeresgruppe Nordukraine unterstellt, von Zakopane nach
dem Protektorat evakuiert worden ist. Die Belegschaft besteht
aus 80 Deutschen und 90 russischen Kriegsgefangenen. Wie ich
bei der Bezirksleitung der GK Mot in Bautzen festgestellt habe,
liegt bereits ein Befehl zur Entfernung der 90 Kriegsgefangenen
aus dem Protektorat vor. Die GK Mot ist aber ohne die Kriegs-
gefangenen nicht arbeitsfähig und habe der Heeresgruppe vor-
geschlagen, die ganze Dienststelle mit den Kriegsgefangenen
aus dem Protektorat herauszulegen. Die Entscheidung über den
neuen Unterbringungsort wird in den nächsten Tagen getroffen
werden. Es ist daher damit zu rechnen, daß die Kriegsgefänge-
nen in den nächsten Tagen das Protektorat wieder verlassen.

Abschrift erhält der Befehlshaber der Sicherheitspolizei.

J. Janos

gilt

Kauco, 22

Die Kriegsgefangenen werden
i. a. M. mit 2579 nach Prot. verlagern
da am 2579 dem Gefangenen
Nutzungsleistung zu machen ist!

Krause 207

St. M. - III A - 52 E/44

ya

1
X

Inc. aus 7. 70. 70 44 bei dem

Einlage ohne Wiedergelegt am 1. 10. 44

/ 0 20/ 8. 44



33625

Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~SS~~
SD-Leitabschnitt Prag

Prag-Bubentsch, 7. September 1944
Sachsenweg
Fernsprecher 774-44

III - GR-SA 11

Es wird gebeten, dieses Geschäftswachen und
den Gegenstand bei weiteren Schreiben
anzugeben



1.) An den
Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren
SS-Obergruppenführer K.H. Frank
Prag

2.) Nachrichtlich:
An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
SS-Standartenführer Dr. Weinmann
Prag

Betr.: Fremdvölkisches Wehrmachtsgefolge im Protektorat
Vorg.: Ohne.

Wie aus Brünn gemeldet wird, brachte die aus dem General-
gouvernement nach Wischau verlegte Feld.-Uffz.-Schule der Panzer-
truppen etwa 10 fremdstämmige, eine ebenfalls aus dem General-
gouvernement nach Butschowitz verlegte Großreparaturwerkstätte
etwa 80 fremdvölkische Arbeitskräfte mit. Aus Butschowitz wurde
hierzu schon berichtet, dass die Fremdvölkischen auf Grund ihres
undisziplinierten Verhaltens von dem Großteil der Bevölkerung
abgelehnt werden.

Weiter liegt aus Königgrätz eine Meldung vor, wonach bei
dem Gerätelager der Deutschen Reichsbahn, das auf Befehl der
Heeresgruppe Nord-Ukraine nach Horschitz, Bez. Königshof, ver-
lagert wurde und die Bezeichnung Reichsbahn A.M.mot.Horschitz
führt, etwa 90 russische Kriegsgefangene beschäftigt sind. Ver-
schiedenlich zeigte sich schon, dass die tschechische Bevölke-
rung Verbindung zu den sowjetischen Kriegsgefangenen sucht und
dass sich dieser Kontakt zersetzend auswirkt.

Ob seitens der Wehrmacht geplant ist, diese fremdvölkischen
Arbeitskräfte für längere Zeit in den neuen Standorten zu be-
lassen, entzieht sich hiesiger Kenntnis.

Asch:

SI. M. VII-A-52 6/44

WB
8.9

Dancu
y. 86

1

Der Hdh. W- und Pol. Führer
für Böhmen und Mähren.

31. August 1944.

H. Pol. F. 18/44. ✓

--

--

- 1.) Kanzlei stelle die nachstehende Bescheinigung aus:

B e s c h e i n i g u n g !

Professor Dr. Hermann Raschhofer, Prag II, Quergasse 3,
fährt am 1.9.d.Js. in meinem Auftrage in die Slowakei.
Die Rückfahrt erfolgt im Einvernehmen mit der Deutschen
Gesandtschaft in Preßburg.

Alle autonomen und deutschen Dienststellen im Protektorat
werden ersucht, Professor Dr. Raschhofer Schutz und Hilfe
zu gewähren.

(L.S.)

W-Obergruppenführer.

- 2.) Die vorstehende Bescheinigung ist Professor Dr. Raschhofer
an Amtsstelle ausgehändigt worden.

- 3.) Zum Vorgang.



Handwritten number 88088

Handwritten number 118-956/44

7
15. August 1944.

St.M. IV D - 95 e/44.

Wohnungsangelegenheit Professor Dr. Raschhofer.

Ohne.

15. VIII 1944
M
1.)

An den Herrn
Bezirkshauptmann Prag-Land-Nord
Reichsauftragsverwaltung,
P r a g I,

Uferstrasse.

Professor Dr. Raschhofer hat für sich und seine Familie von hier die Wohnung: Rostok, Stilles Tal 145, zugewiesen erhalten. Mit Rücksicht darauf, dass Professor Raschhofer seiner Forschungsaufträge wegen in Prag noch private Arbeitsräume benötigt, ist ihm die Berechtigung zugestanden worden, hier zwei weitere Zimmer in Anspruch zu nehmen. Ich ersuche, die Ortsbehörde in Rostok entsprechend zu unterrichten und anzuweisen, dass im Zuge der Erfassung von Doppelwohnungen von Massnahmen gegen Raschhofer Abstand zu nehmen sei.

H e i l H i t l e r !

1
Ministerialrat. 55828

2.)

8

Generalreferat I 1

I/1 a - 1748

Prag, den 21. Juni 1944

An den
Chef des Ministeramts,
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s
im H a u s e

Ministeramt
22. JUNI 1944

Betr.: Wohnung für Univ.Prof. Dr. R a s c h h o f e r

Im Nachgang zu meiner Vorlage vom 27. April 1944
- Nr. I 1 a - 1748 - teile ich mit, dass Prof. Raschhofer die
von ihm gewünschte Wohnung in Prag II, Quergasse 3 durch das
Wohnungsamt zugewiesen worden ist.

[Handwritten signature]

Einm. vorgang.

35/ 6. 44

St. M. IV 2 - 95 e / 44

9

Professor Dr. Raschhofer bittet, dass von Seiten des Ministeramtes bei der Parteiverbindungsstelle oder der sonstigen zuständigen Stelle angerufen wird, dass sein 1jähriges Kind ab 1.6.1944 auf ca. 6 - 8 Wochen (Dauer der Übersiedlung) im Kinderheim Troja aufgenommen wird.

J. Raschhofer

*Sammlung mit G. Gimmwall besprochen
2.1.44 z. Sa. W. 27.5.44*

IV D - 95/44

UNIV. PROF. DR. JUR.
HERMANN RASCHHOFER

10
PRAG, den 19.4.1944.

An
SS-Obergruppenführer
Staatminister für Böhmen u. Mähren
Karl Hermann Frank

P r a g
Czernin-Palais.

Obergruppenführer!

◀ In meiner Wohnungsangelegenheit bitte ich um eine durch veränderte Umstände nötig gewordene Entscheidung. In der Villa in Rostock soll ich nun eine Etage mit drei Zimmern und Mädchenzimmer erhalten. Dagegen teilte mir Stbf. Wolff mit, dass die beiden Zimmer, die ich im Lumirhaus bekommen sollte, irrtümlich anderweitig vergeben wurden und demnächst bezogen werden. Von Dr. Söhl bin ich auf eine Wohnung gleicher Art (auf zwei kleine Zimmer mit Küche und Bad) aufmerksam gemacht worden, die in allernächster Zeit frei wird, günstig liegt (Nähe Karlsplatz) und den Vorteil hat, dass sie Zentralheizung, Lift und Warmwasseranlage besitzt. Da hier natürlich eine Menge Anwärter da sind, wäre

Zum Vortrag!

IV 8-95/44

*große Wohnung
für Ra*

Prag II

11

eine unmittelbare Entscheidung und Anweisung von oberster Stelle nötig. Im Eifernehmen mit Wolff bitte ich, mir statt der bereits zugewiesenen Lumirwohnung die erwähnte anzuweisen.

Es handelt sich um die Wohnung in Prag II, Quergasse 3, IV.Stock, Wohnung Nr. 45, das Haus ist im Besitz der Riunione Adriatica di Sicurtà. Ich wäre ausserordentlich dankbar, auch im Hinblick auf meine Arbeit, wenn damit auch diese Seite meiner Wohnungsfrage abgeschlossen wäre. Auch käme ich sonst in Schwierigkeiten, da ich im Hinblick auf die seinerzeitigen Besprechungen den Möbelwagen bereits für Ende Mai aus Berlin bestellt habe.

Die im letzten Brief berührte Angelegenheit hat sich inzwischen in sehr erfreulicher Weise aufgeklärt. In der Sache selbst kann meiner Meinung nach nur in direkter Besprechung mit Dir eine angemessene Form gefunden werden. Da inzwischen auch eine Reihe anderer aktueller Fragen angelaufen ist - Gliederung und Tendenz der Eduard-Broschüre, Gutachten über eine staatsrechtliche Grundfrage des Protektorates - bitte ich, mir in nicht zu langer Zeit wieder einmal Gelegenheit zu einer ausführlichen Besprechung des ganzen Fragenkomplexes zu geben.

Mit herzlichen Grüßen

Heil Hitler!

Salute auf den Feind!

*Stavros Landmanns Leben über Paris
und/ oder andere politischen Dokumente*

1944
f. Wa [Signature]
10/ 4. 44

11a

1. Bamberger Zeitung in das Buchverlag verlegt. Brief
mit auf fröhen der Malerei verfallen

Ministeramt
Dg: 21. APR. 1944

2. vobigen
vom Ministerialrat v. Gint

[Signature] 2/4

Dr. Schmidt

die Einleitung eines Romins

[Faint, mostly illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page]

33619



St. M. IV D-95/44

12

Auf der Krim 1.6.43

Geheim!

Lieber Freund,

heute hoffe ich endlich die Zeit zu finden, um Dir den-wahrscheinlich ziemlich ausführlichen-Brief zu schreiben, der zugleich ein Bericht werden soll, und den ich schon seit Tagen plane. Meinen Brief aus Lemberg wirst Du ja inzwischen erhalten haben. Ich hatte seither Gelegenheit, mit verschiedenen ^{regul-}regeunterrichteten Männern zu sprechen; keiner verstand, warum man den Tatbestand, den ich mit "2.München" umschrieb, unserer-seits nicht stärker ausgenutzt hat. Die Katynpropaganda war aus-gezeichnet, aber sie brachte kein sprengendes Moment zwischen die Alliierten, eine ergänzende Propaganda "München" hätte das, zumindest auf die wirklich konservativen Kreise in England wie auf die doch wachsenden antisemitischen Kreise dort und in USA zweifellos gehabt. Ein Beispiel ^{bei} KatynpropagandaWirkung habe ich ^{eben} wie aus Lemberg mitgeteilt (gegenw. Waffenruhe bei poln. Widerstandsbewegung gegen uns, verstärkte Aktivität gegen Kommunismus), eine weitere habe ich hier: Die Engländer haben sämtliche poln. Truppen aus dem vorderen Orient in Persien zusammengezogen, wo ihnen die Sowjets zu mächtig werden. Da die Polen einen rasenden Haß gegen die Roten zeigen und zwar in öffentlichen Demonstrationen in den Garnisonen. Ihre aus ^{Russland} Auglischeschew nach Persien ausgewiesenen Diplomaten werden da noch Öl ins Feuer schütten! Daß wir aus dem 2.München nichts machten, kann ich mir nur aus der kleindeutschen Mentalität erklären, für die München doch nur eine Art größerer Grenzkorrektur war. Um so nötiger ^{hoffe} mir, daß die nun bald 5 jähr. Wiederkehr richtig aufgegriffen wird und verwendet wird. Ich habe lange darüber gegrübelt und schließlich meine Gedanken auf die beiliegende Anlage formuliert. M.M. nach solltest Du diese Gelegenheit unbedingt und mit Nachdruck aufgreifen, einmal -(mit ihrer Auswirkung auch auf das Protektorat)- um unsere europäische Position durch Präpagierung unseres Standpunktes zu festigen, zweitens, um der mit Sicherheit zu erwartenden Gegenpropaganda -(X)- zu begegnen bezw. zuvorzukommen. Denn inzwischen scheint ja Freund Eduard Benesch auf der Gegenseite das aufgeholt zu haben, was die Polen verloren. Staats ^(9.6.43) in Washington, wie es scheint eine Art Sonderbotschaften ad hoc

4.7- IV 2-95/44g

für den Kremel, dem er sein Volk ein zweites Mal anbieten würde - ich habe den Eindruck, daß ihm der Durchbruch in den die höchsten Sphären wieder gelungen ist. Was das für die Intensivierung der Mittel und osteuropäischen politischen Spannungen und propagandistischen Bemühungen bedeutet, kann man nur in Kenntnis der Weltkriegsaktivität von ihm und T.G.M. ermessen (die ja leider in reichsgermanischen Breiten nach wie vor Seltenheitswert besitzen dürfte). Und daß Eduard inzwischen nicht passiver geworden ist, liegt auf der Hand. Er muß ja förmlich bersten vor Resentiment und schwitzendem Eifer, die wieder auf sein Präsidentenstockerl zu kommen ! Da er nun in Mitteleuropa seine polnischen Konkurrenten ausgeschaltet hat und in der zweifellos seltenen Lage ist, scheinbar gleichzeitig persona grata in London, Washington und Moskau zu sein - ein diplomatischer Agent von Format ist er ja - so erwarte ich mir in Kürze aus dieser Ecke allerhand. Wenn man sich erinnert, daß er und sein Meister T.G.M. den Alliierten im Weltkrieg die eigentliche Kriegsidee fabrizierten, zumindest maßgeblichsten Einfluß darauf hatten, dann kann man auch, nach dem Zusammenbruch der Atlantic Charta und des damit zusammenhängenden Konzepts von den ~~Veterationen~~ ^{Federationen} der kleinen mitteleuropäischen Völker, von ihm auch in dieser Richtung wieder allerhand ~~erwartend~~ ^{vermuten}. Wer weiß, ob der in meinem Katyn-Artikel behandelte Times-Aufsatz nicht schon damit zusammenhängt. Zur Times hat jedoch B. schon aus Wickhamsteeds-Zeit ~~er~~ immer die besten Beziehungen, und wenn auch Steeds ausgeschieden ist, bleibt doch da immer etwas hängen. Kurz: Alles spricht dafür, daß sich um Eduard und durch ihn demnächst allerhand tun wird und wir da ~~akt~~ aktiv aufpassen müssen. Bei der angedeuteten Mentalität unserer lieben nördlichen Volksgenossen einerseits, angesichts des Umstandes, daß das Protektorat, dessen Sicherheit und ungestörte Einsatzfähigkeit Du zu gewährleisten hast, von der neuen Karriere seines Exchefs unmittelbarst betroffen ist, leite ich die unbedingte Konsequenz ab, daß die Zuständigkeit in dieser Aktion dem Czerninpalais gehören muß. Was hat man in Berlin aus dem Ereignis der Lucernasaal-Rede nicht gemacht! Das Münchner Jubiläum gäbe nach meiner Meinung eine Gelegenheit, in großem konstruktiven Maße einerseits das nachzuholen und zu sagen

19

was von uns aus gesagt und getan werden muß, und gleichzeitig wäre das wohl eine ausgezeichnete Möglichkeit, für die ja ins Auge gefaßte Einschaltung in die Gedankenführung und Vorbereitung der "Europa Charta" (von der ich übrigens noch in Berlin und auch hier auf der Krim, und zwar in sehr interessanten Zusammenhängen hörte, aber so - übrigens äußerst klug terminiert und bedingt gedacht, daß man auch in einem unter erhöhter Sicherheit reisenden Brief davon nicht schreiben kann.

Ich wäre nun begreiflicherweise äußerst begierig, von Dir bald kurz zu hören, wie Du zu diesem Gedanken stehst. Höchstwahrscheinlich gibt es im Juli auch Gelegenheit, darüber zu sprechen, weil ich dann kurz im Reich bin. Damit ist das private Kapitel des Gefreiten - im übrigen baldigen Unteroffizier R.! (welche Perspektiven!) angeschnitten.

Daß der Arbeitsurlaub fast noch geklappt hätte, schrieb ich glaube ich schon. Aber aus typischen Kommissgründen wurde ich also doch nach der Krim drei Tage vorher in Marsch gesetzt. Hier ist es nun umgekehrt, als in Spandau. Hier hätte ich dem Arbeitsurlaub den ersten Tag bekommen, da man die Wichtigkeit der Sache gerade aus der Perspektive des Ostkriegs sofort begriff, aber hier steht die Verfügung dagegen, daß aus der Frontgruppe kein Arbeitsurlaub gegeben werden darf. Ob dem Ostministerium das über OKW doch noch gelingen sollte, wie der Kommandeur in seiner Antwort dorthin anregt, möchte ich nach gemachten Erfahrungen bezweifeln. Vielleicht ist aber die angeregte Aktion der Punkt, wo Du Dich einschalten kannst. Die Fragen, die da berührt werden, hängen doch auf das Engste mit dem gesamten Ostkomplex zusammen, und da bringe ich dafür eine persönliche Erfahrung mit, die über Galizien, Taurien und die Krim bis an den Elbrus reicht. Wir hatten hier vor kurzem eine Besprechung mit den Leitern der Heeresgruppenpropagandastaffeln und weiteren Sachkennern. Allgemein wurde unser Heruntappen, das Fehlen einer Ostkonzeption festgestellt und auch oder gerade vom militärischen Standpunkt aus beklagt. Aber wollte ich auch davon noch schreiben, nähme der Brief kein Ende - außerdem spüre ich aus den Bemühungen, um seine möglichst Kaligraph. Gestaltung ohnehin schon einem Schreibkrampf nahen. Daher also
Schluß !

15
Ich gehe jetzt auf 4 Wochen als Gruppenführer zu einer Kompanie. Dann werde ich, also Anfang Juli, auf Dienstreise nach Berlin geschickt und hoffe bei der Gelegenheit auf ein Treffen in Prag.

Inzwischen mit den herzlichst Frontgrüßen, auch besten Empfehlungen an Deine verehrte Frau Gemahlin

H e i l H i t l e r !

Dein

Raschhofer.

PS:

1. Die Ausarbeitung über Volksgruppenrecht werde ich in etwa einer Woche absenden können.
2. Eben war ein Hauptmann von der Betreuung und Überwachung der Turklegionen bei unserer Einheit. Dasselbe Lied: mangelnde Klarheit und Eindeutigkeit unserer Ostkonzeption, auch dort als äußerst erschwerend festgestellt. Also auf zum A Anti-Eduard!

PS vom 4.5.

Da infolge dauernde Belastung der Schreibstube keinerlei Möglichkeit besteht, in absehbarer Zeit den Volksgruppenaufsatz zu diktieren, schrieb ich ihn so. Er paßt, glaube ich, gut in die Situation und enthält auch Hinweise auf München, die so eine erste Feuervorbereitung werden könnten. Im übrigen bemühte ich mich, den Artikel von Deinem sudetendeutschen und politischen Blickpunkt zu schreiben. Es hätte wenig Sinn gehabt, mit ~~juristi~~ juristischen Einzelheiten hier herumzupauken. Auch über diesen Beitrag wäre mir eine kurze baldige Äußerung von Dir sehr erwünscht. Gestern traf übrigens meine Ernennung zum "ordentlichen" hier ein. Ausnahmsweise eine ~~sympathische~~ sympathische Form, mit der das Unterrichtsministerium seine Existenz in Erinnerung bringt.

Nochmals herzlichsten Gruß

Dein Raschhofer.

27.5.1943.

16

Lieber Freund !

Bei dem Gespräch im Kaiserhof wurde auch die fünfjährige Wiederkehr des Tages von München berührt und festgelegt, daß darauf noch zurückgekommen werden sollte. Die Kürze der in Prag dann zur Verfügung stehenden Zeit verhinderte das. Ich sende Dir nun heute mit diesen Zeilen einen Plan, der eine größere Linienführung aus dem genannten Anlaß enthält, In einigen Tagen hoffe ich zu einem ausführlicheren Schreiben zu kommen. Heute begnüge ich mich mit der Andeutung, daß die gehobene Position Eduards und die voraussichtlich damit gegebene größere Aktivität in Mittel- und Osteuropa das Czernin-Palais vor unmittelbar dringende und in größere Zusammenhänge hineingreifende Probleme und Aufgaben stellt.

Dies heute in aller Kürze. In einigen Tagen, wie gesagt, ausführlicher. Eine Frage zum Schluß: Ist mein Katyn-Artikel und ausführliches Schreiben aus Lemberg angekommen? Auf alle Fälle wiederhole ich die besten Grüße, die Wächter zu bestellen auftrag.

Mit herzlichsten Grüßen von der Krim

Heil Hitler !
Dein Raschhofer.

Raschhofer

U.K.-Stellung

Ludwigtum "Münster"

für Stefan Ring! (Bewertung)

17

früher für:

- a.) Die Slowaken
- b.) Die Ungarn
- c.) Die Polen (Tscheken-Elser)
- d.) das Baltikum
- e.) Die Rumänen (Manns-Hof/Hof)
- f.) russische Chamberlainkreise
- g.) französische Kreise (Paladur-Lokal)
- h.) Italiener (Duce Initiator)

große Feindpropaganda gegen Europa
auf Basis "Münster" für Sept
(5 Jahre Münster) zu markieren

B. Politik sehr wichtig! Roosevelt-Brief!
Personalegrate --

Laq.

Das Vorkommen der Abys in besonderen empfindlichen
einzelnen paketen der Preis B.

Gedanken über c. Aktion

19

anlässlich der 5 jährigen Wiederkehr der Grossmächtekonferenz von München.

Es wird hier die Auffassung vertreten, dass die Gelegenheit der 5. Wiederkehr des Tages von München nicht unbenutzt gelassen und zum Anlass einer publ. Offensive genommen werden sollte, die einerseits auf Europa, andererseits auf die Tschechen wirkt. Sie gibt uns auch gegenüber Benesch die Initiative, die sicherlich nach seinem Besuch in Washington (Moskau ?) höchst aktiv werden dürfte. (Möglicherweise ebenfalls u.a. den Tag von München zum Anlass nehmend.) Die Münchener Aktion kann dann langsam abklingend hinübergeführt werden zur pol.-propagandistischer Unterbauung des nächsten Jahres. [Prof. Err.]

Dreifaches Ziel: *goldene Bestätigung für die Bundesregierung*

1. Die Angemessenheit der Münchener Beschlüsse in die europäische Erinnerung zurückrufen. Damit wird auch ein Entgegenwirken der gegenwärtigen Londoner Propaganda bezweckt, die ihre eigene Weisheit von 1938 in Vergessenheit bringen und diskreditieren will.
2. Bei den Tschechen die Gefühle vom September 1938 gegen die Westmächte nach Möglichkeit wieder aufleben zu lassen. Auch hier das Entgegenwirken gegen die Londoner Propaganda Mitzweck.
3. Das Sudetendeutschtum an die historische Leistung seiner Generation erinnern, die von allen Geschlechtern seit 1848 erstrebt wurde. Gegenüber der kriegsbedingten Nörgelei und Meckerei damit wieder höhere Gesichtspunkte in Erinnerung rufen. Zugleich gesamtdeutsche Funktion dieses Gedankenganges.

Entsprechend der dreifachen Zielrichtung dieser Aktion die Mittel entsprechend zu gestalten. Vielfach werden allerdings ein und dieselben Mittel auf die drei unterschiedenen Ziele angesetzt werden können.

- a) Zur gleichmässigen Verwertung auf allen 3 Sektoren verwendungsfähig und nötig.
- Wird in der "E.S.R."*
- Herausgabe einer Dokumentensammlung. Titel etwa in der Richtung "Dokumente zur sudetendeutschen Frage 1918 - 1938." Dazu kurze Einleitung. Darin wären die Rechtsgrundlagen der sudetendeutschen Frage zu sammeln, Beurteilungen der sudetendeutschen Frage durch ausländische Pressestimmen, bemerkenswerte Äusserungen von Politikern und Staatsmännern usw. Insbesondere sind solche Stimmen und Artikel aus der Zeit des Endkampfes (1937 - 38) aufzunehmen, weil sie ^{neue} unmittelbare Argumentationskraft gegenüber der gegenwärtigen Propaganda bilden. Es wäre, um Beispiele zu nennen, etwa mit der Note Dr. Benesch vom 20. Mai 1919 an die Friedenskonferenz zu beginnen, die Verpflichtungen aus den Denkschriften dazu zu nehmen, die deutschösterreich. prov. Staatsgebietserklärung, die Verwahrungen im Abgeordnetenhaus usw. Aus der letzten Periode z.B. wären die Artikel Toynee's (Vorsitzender des Royal Institut of international Affairs) im "Economist" über die sudetendeutsche Frage, der Bericht Lord Runcimans, Teile aus den "Prager Akten" usw. aufzunehmen.
- positive milit. Antwort!*
- Die Herausgabe dieser Sammlung auf französisch, englisch und tschechisch wäre zu überlegen.

- b) Für den europäischen Sektor wären Artikel einerseits in den führenden deutschen politischen Zeitschriften (Reich, Berlin-Rom-Tokio), sodann aber vor allem in führenden politischen Zeit-

schriften des Auslands (Relazioni internazionali, Donau-Europa, slowakischen, französischen, spanischen, rumänischen, niederländischen, nordischen Zeitschriften, womöglich durch Autoren des eigenen Landes) vorzubereiten.

Unter Umständen bei Vorhandensein geeigneter Vortragender Vorträge über die sudetendeutsche Frage und die Münchener Konferenz.

- Lang Max
Günther*
- c) Im tschechischen Sektor Aufsätze in den tschechischen Tageszeitungen und Zeitschriften. Rundfunkvorträge. Unter Umständen eine der Luzerna-Saaz-Versammlung entsprechende Kundgebung.
 - d) Für den deutschen Sektor, Sonderheft " Böhmen und Mähren ", Sondernummer oder Beilage " Der neue Tag ", Vorträge Prag und Reichenberg (Im Rahmen der Heydrich-Stiftung, der Universität, der Verwaltungsakademie, der sudetendeutschen Anstalt für Volksforschung, Artikel in den führenden deutschen politischen und publizistischen Organen (Aussenpolitische Monatshefte, Zeitschrift für Politik, Volk und Reich, illustrierte Organe, führende Tageszeitungen.)).
- a) Als politischer Grundtenor müsste etwa gelten:
 - a) auf dem europäischen Sektor. Die gegenwärtige Londoner Propaganda sucht das Werk von München als einen erzwungenen Akt hinzustellen. In Wirklichkeit war es ein Werk der Einsicht in die Unhaltbarkeit der Friedensverträge von Paris. Es war ein Akt der notwendigen Revision. Was 1938 richtig war, kann 1943 nicht plötzlich unvernünftig sein. Infolgedessen sind alle von London jetzt in die Welt gesetzten Pläne zur Wiederherstellung einer vergrößerten Tschechoslowakei nur Ausgeburten einer hasvernebelten Kriegspsychose.
 - b) Auf dem tschechischen Sektor. Die Westmächte haben das tschechische Volk zwar gegen Deutschland aufgehetzt, aber dann fallengelassen. Trotz dieser grausamen Probe spekulieren sie auf die Vergesslichkeit des tschechischen Volkes und versuchen dasselbe Spiel mit erhöhtem Risiko für die Tschechen mitten im Krieg von neuem. Dabei gaben die Anglo-Amerikaner eben gegenüber den Polen ein Beispiel, dass sie auch weiter so halten wollen. Daher ist die Autonomie als Reichsprotectoratwahrlich der Spatz in der Hand gegenüber der Locktaube auf dem Dache.
 - c) Gegenüber der deutschen Öffentlichkeit ist ebenfalls mit Angemessenheit Münchener Lösung, ihrer Bedeutung als Vollendung des grossdeutschen Gedankens, die damit erreichte gesamtdeutsche Leistung hervorzukehren und sodann die damit zusammenhängende Errichtung des Reichsprotectorats anzudeuten.